

**ARI:**

Sehr geehrte Frau Senatorin Schlotzhauer,  
liebe Gäste,

70 Jahre Elternverein.  
50 Jahre Leben mit Behinderung Hamburg  
Sozial-Einrichtungen.

In all diesen Jahren hat sich in der Assistenz viel verändert.

Uns wurde die Frage gestellt:  
Was heißt eigentlich GUTE Assistenz von heute?

Die Antwort ist doch eigentlich ganz einfach:

Assistenz soll mich dabei unterstützen,  
so zu leben, wie ich leben will.

Das heißt:  
Da wo ich Unterstützung brauche,  
um am Leben teilzuhaben,  
bekomme ich auch welche.

Aber ist diese Antwort WIRKLICH so einfach?

**FABIAN:**

Wo WILL ich denn teilhaben?

Was GEHÖRT denn zu einem guten Leben?

Und was gehört für MICH zu einem guten Leben?

Ein gutes Leben ist für jeden Menschen etwas Anderes.

Es geht um Details.

Der eine ist abends gern unterwegs

und geht auf Rock-Konzerte.

Eine andere steht morgens früh auf,

hört leise Klassik-Musik,

drückt 3 mal auf Snus.

Ich trinke gerne Fritz-Cola ohne Zucker.

Und mag Pommes rot weiß.

Das sind die Dinge,

die ein Leben persönlich machen.

Denn ein gutes Leben heißt:

Ich kann entscheiden,

wie mein Alltag aussieht.

Wann ich schlafen gehe und

Wann ich aufstehe, wenn ich frei habe.

Ich kann entscheiden,

was mir wichtig ist.

Und was nicht!

Manchmal weiß ich das ganz genau.

Manchmal weiß ich es aber auch noch nicht.

Dann geht es darum,  
das erst einmal herauszufinden.

Denn:  
Ich bin der Experte für mein eigenes Leben.

Niemand anders weiß besser,  
was sich für MICH richtig anfühlt.

Erst wenn ich weiß –  
oder gemeinsam herausfinde –,  
wie ich leben will,  
kann ich sagen,  
wobei ich Unterstützung brauche.

Gute Assistenz beginnt also nicht mit Aufgaben.  
Sie beginnt mit MEINEM Willen.

Manchmal kann ich klar sagen,  
wobei ich Assistenz brauche.  
Manchmal ist das schwer.

Dann ist gute Assistenz da.  
Sie hört zu.  
Sie fragt nach.  
Sie denkt mit.

Nicht über mich hinweg.  
Sondern mit mir.

## **ANNIKA:**

Ich will ein geiles Leben!  
Mit allem was für mich dazu gehört.

Dafür brauche ich eine Assistenz, die mir ermöglicht  
eigene Entscheidungen zu treffen, Fehler zu machen.  
Meine Kontakte zu pflegen und Verbündete zu finden.

So kann ich ein selbstbestimmtes cooles Leben führen!

Es gehört auch dazu, mich sicher zu fühlen.  
Ich kann mich darauf verlassen,  
dass Assistenz da ist,  
wenn ich sie brauche.

Ich muss keine Angst haben,  
allein gelassen zu werden.

Ich kann mich auch darauf verlassen,  
dass Assistenz weiß,  
was ich will, wenn ich es nicht sagen kann.

Ich brauche Zeit, Vertrauen und Respekt.

Wir wissen, dass die Zeit knapp ist.  
Wir haben viel Verständnis dafür, dass es nicht einfach ist.

Für die Assistenz ist es die Arbeit-Zeit,  
die zu knapp ist.

Den Arbeits-Platz kann man wechseln.  
ABER: Für uns ist es unser Alltag.

Es ist unser Leben.  
Das können wir nicht einfach wechseln.

Teilhabe am Leben ist kein Luxus.  
Teilhabe ist unser Recht.  
Wir gehören auch zu dieser Gesellschaft.

Und Assistenz ist das Mittel,  
damit wir dieses Recht leben können.

## **UWE:**

Gute Assistenz weiß auch:  
Sie kann nicht alles allein wissen.

Darum braucht es Zusammenarbeit.

Eltern und andere Angehörige,  
kennen uns auch sehr gut.

Gute Zusammenarbeit heißt:  
Wir bringen dieses Wissen zusammen.

Assistenz,  
Angehörige,  
Elternverein  
und vor allem:  
Wir, als Experten.

Ganz nach dem Motto:  
Nicht ohne uns über uns!

Es geht um uns und um unser LEBEN!

Mit allen Details, Wünschen und unseren Entscheidungen!

Und jeder sollte sich die Frage stellen: